

FRUCHTich-Teil 8: Selbstbeherrschung - wenn du es nicht fühlst

Unser Jahresmotto „Mittendrin“ drückt den Wunsch aus, nicht nur dabei, sondern Teil zu sein. Die Geistesgaben aus Galater ist die Frucht, die in uns wachsen darf und wir wünschen uns, dass sie es bei jedem von uns tut. Überall hören wir, wie wir selbstbeherrschter leben können, und jeder von uns hat vermutlich einen Bereich, in dem er sich mehr Selbstbeherrschung wünscht.

*Im Galaterbrief spricht Paulus über die Frucht des Geistes: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und **Selbstbeherrschung** (Gal. 5, 22-23). Sie in unserem Leben wachsen zu lassen, ist nur durch den Geist möglich und ist ein Prozess, der unser Leben lang dauert.*

Wir alle wollen gerne die Ergebnisse von Selbstbeherrschung sehen, aber die Bereitschaft, danach zu leben, fällt oft schwer. **Wir wollen keine Selbstbeherrschung haben, aber wir wollen Selbstbeherrschung gehabt haben.**

Jesus zeigt uns, dass die Frucht der Selbstbeherrschung nichts mit Selbstverbesserung zu tun hat. Es geht darum, dem Heiligen Geist mehr Raum in unserem Leben zu geben. Selbstbeherrschung ist nicht die Grundlage unseres Glaubens – das ist allein die Gnade. Auch wenn wir scheitern, bleibt Jesus an unserer Seite und schenkt uns neue Chancen. Bei der Selbstbeherrschung fühlen wir, dass in uns ein Kampf tobt (Gal 5,16-17, Röm. 7,19-20, Jak. 4,1). Gott nimmt nicht alle Versuchungen von uns, sondern gibt uns die Kraft, sie zu überwinden.

1. Der Grund bin nicht ich, sondern Gottes Plan

Bei der Frucht der Selbstbeherrschung geht es nicht um uns, sondern darum, was Gott durch uns tun will. Gott hat einen Plan mit uns, aber es gibt in uns den Kampf, uns selbst an erste Stelle zu stellen oder Gott. Direkt, nachdem Paulus über die Früchte des Heiligen Geistes schreibt, macht er deutlich, dass wir die Selbstbeherrschung auch mal verlieren werden (Gal. 6,1-3). Auch wenn wir Rückschläge erleben, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott das Ziel mit uns nicht aus den Augen verliert.

2. Der Fokus ist nicht mein Gefühl, sondern meine Treue

Geistgewirkte Selbstbeherrschung bedeutet, das zu tun, was Gott sich von uns wünscht, auch wenn es sich nicht immer gut anfühlt. Die Bibel zeigt, wie wichtig Treue dabei ist (Hebr. 12,4). Selbstbeherrschung hat mit Treue gegenüber Gott zu tun, nicht mit Gefühlen.

3. Es geht nicht um Leistung, sondern um Geduld

Früchte brauchen Zeit zum Wachsen. Jeder von uns hat es mit Selbstbeherrschung schon versucht und ist gescheitert. Statt uns mit anderen zu vergleichen, sollen wir auf uns selbst achten (Gal. 6,4-5). Jesus hat gesagt, wer in ihm bleibt, wird viel Frucht bringen (Joh. 15,5). Da wo wir uns mit Jesus verbinden, kommt der Heilige Geist in unser Leben und pflanzt diesen Samen ein. Einer davon ist Selbstbeherrschung. Auch wenn du heute noch keine Frucht siehst, wenn du mit Jesus verbunden bleibst, wirst du sie eines Tages sehen. Es geht nicht um Leistung, sondern Geduld. Es ist Gottes Werk, was er in dir tut.

TEXTSTELLEN

Gal. 5,22-23
Gal. 5,16-17
Röm. 7,19-20
Jak. 4,1
1.Kor. 9,24-27
Gal. 6,1-3
1.Petr. 2,16
Hebr.12,4
Gal. 6,4-5
Joh. 15,5

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: In welchen Bereichen deines Lebens wünscht du dir mehr Selbstbeherrschung?

1. Welche Rolle spielt der Heilige Geist in deinem Streben nach Selbstbeherrschung, und wie kannst du ihm mehr Raum in deinem Leben geben?
2. Wo spürst du den Kampf zwischen deinem eigenen Willen und dem, was Gott für dich möchte?
3. In welchen Bereichen deines Lebens stellst du deine eigenen Bedürfnisse an erste Stelle, statt Gottes Plan zu folgen?
4. Wie kannst du geduldig sein und Gott treu bleiben, auch wenn du dein Ziel noch nicht erreicht hast?
5. In welcher Weise hilft dir deine Beziehung zu Jesus, mehr Selbstbeherrschung zu entwickeln?